Ausbildungsdokumentation des BKMV für Fähnriche

1. Einleitung

Die vorliegende Ausbildungsdokumentation soll den Fähnrich bei der Ausübung seiner Funktion im Musikverein unterstützen. Sie soll aber auch gewährleisten, dass der Fähnrich für den Musikverein ein kompetenter Ansprechpartner zum Thema „Fahnen" ist.

2. Bedeutung und Symbolik von Fahnen

2.1 Ursprung als Symbol

Die Fahne ist von jeher eines der bedeutendsten Symbole eines Volkes; teils war sie einst sogar Symbol der obersten Gottheit. In neuerer Zeit ist die Fahne Symbol für Körperschaften und Gemeinwesen geworden. Sie ist deshalb im Bewusstsein des Volkes tief verankert.

In der römischen Zeit hat die Fahnen eine grosse Bedeutung im militärischen Bereich erlangt. Einerseits diente die „Signa" der Kommandogebung, andererseits symbolisierten Standarten die Truppenverbände. Der römische Legionsadler, die „Aquila", war nicht nur Symbol, sondern verkörperte auch den Korpsgeist und den Stolz einer ganzen Legion.

Im Mittelalter waren es vor allem mächtige Familien und aufstrebende Stadtstaaten, die Fahnen und Wappen führten, aber auch Talschaften und Landflecken, Zünfte und andere berufsständische Organisationen gaben sich ebenfalls Fahnen. In der Eidgenossenschaft zogen die Stände und die Zugewandten Orte mit ihren Fahnen ins Feld.
Die eidgenössischen Standesfahnen haben in unserer militärischen Vergangenheit über Jahrhunderte eine wichtige Rolle gespielt. Von ihnen führt eine direkte Linie zu den heutigen Fahnen und Standarten der Bataillone und Abteilungen.

Verbände und Vereine förderten nach 1815 das Nationalbewusstsein in Zentraleuropa und damit das Zusammenwachsen einer Gemeinschaft. Ihre Fahnen und Symbole beziehen sich auf die Aufgaben des Verbandes oder des Vereins und sie sind in der Gestaltung von Zeitgeist geprägt. Musikvereine führen nebst dem Verbands- oder Vereinssignet häufig ihre eigenen Symbole wie Lyra, Violinschlüssel, Noten oder Instrumente auf der Fahne.

Kein Symbol vertritt die Zugehörigkeit zu einem Verein, zu einer Gesellschaft oder eines Verbandes besser als die Fahne. Wenn wir die alten Fahnen von Musikgesellschaften, Sänger-, Turn- oder Schützenvereinen betrachten, fällt uns eine gewisse stereotype Gliederung der Fahnenbilder auf. Die meistens einfarbigen Tücher enthalten auf der einen Seite Embleme der Vereine, die andere Fahnenseite enthält in Schriftbändern, Devisen Wappen und den Hinweis auf den Verein, dessen Sinn und Zweck, Gründungsjahr und Herkunft. Sehr beliebt waren Darstellungen von Szenen aus der Schweizergeschichte und ihrer Helden. Die Schweizer Fahnentradition blühte in diesen Gemeinschaften, ihre eidgenössischen Feste zeigten, wie harmonisch, vaterländisch, verbindend positiv sich das föderalistische System auf die bürgerliche Kultur auswirkte. Die Vereine waren straff, ja militärisch organisiert: einheitliche Uniformen, Fahnen mit gewähltem Fähnrich, häufig wöchentliche Zusammenkünfte und Übungsabende bestimmten das Gesellschaftsleben.
Die Fahnen unseres Jahrhunderts lösen sich von der schablonenhaften Darstellung. Grafiker und Fahnenfabriken, ja häufig auch bekannte Künstler entwerfen und beeinflussen heute das vergleichsweise nüchterne Fahnenbild.

2.2 Schweizerfahne aus Militärwesen herausgewachsen

Die Schweizerfahne ist aus unserem Militärwesen herausgewachsen und ist dank den Bemühungen des Generals Dufour zu dem geworden, was sie heute ist: Symbol für die Einheit und den Zusammenhalt unseres Bundesstaates, der Schweiz. General Dufour war bemüht, allen unseren Bataillonen die gleiche Fahne zu geben und alle Wehrmänner mit demselben Hoheitszeichen an der Kopfbedeckung (Kokarde) ausgerüstet. Er war überzeugt, dass die Fahne ein Zeichen der Sammlung, aber auch das Bild eines gemeinsamen Volkstums darstellt. Weiter war Dufour der Überzeugung, dass Truppen, die gleiche Farben tragen und unter dem gleichen Banner kämpfen, sich in der Gefahr bereitwilliger gegenseitig unterstützen und zu einem „wahrhaften Heer von Brüder" werden. Obwohl Fahnen „nur" aus farbigem Stoff gefertigt sind, liegt die hohe Bedeutung in ihrer Funktion als kollektives Identitätssymbol.

Der Mensch identifiziert sich mit der Fahne. Deshalb sind Fahnen und Flaggen auch entsprechend zu achten.

3. Wissenswertes über den Umgang mit Fahnen

3.1 Grundsätzliches zur Verwendung von Fahnen und Masten

- Nebeneinander wehende schweizerische Fahnen (Eidgenossenschaft, Kantone, Gemeinden) müssen gleich gross sein;
- Weht die quadratische Schweizerfahne zusammen mit ausländischen National-flaggen, so muss die Höhe aller Flaggen gleich sein, in der Länge aber unterscheiden sich die verschiedenen Flaggen;
- Ist nur ein einziger Fahnenmast vorhanden, soll nur die eigene Fahne wehen, nie zugleich eine weitere;
- Bei zwei oder mehr Fahnenmasten muss immer auch die Schweizerfahne gehisst werden;
- Das Verhältnis der Fahnenstangenhöhe zur Höhe der Fahne sollte idealerweise etwa 4:1 betragen.

3.2 Reihenfolgen bei Kantonsfahnen und Nationalflaggen

- Werden mehrere Kantonsfahnen gehisst, so gilt die offizielle Reihenfolge gemäss Bundesverfassung (Art. 1), nämlich: ZH, BE, LU, UR, SZ, OW; NW, GL, ZG, FR, SO, BS, BL, SH, AR, AI, SG, GR, AG, TG, TI, VD, VS, NE, GE, JU.

3.3 Grundsätzliches zur Rangfolge von Fahnen

- Werden ausschliesslich schweizerische Fahnen gehisst, ist die Rangfolge stets:
  1. Eidgenossenschaft
  2. Kanton
  3. Amt oder Bezirk
  4. Gemeinde
  5. übrige Flaggen (z. B. Verbände, Vereine, Schulen, etc.);
- Bei Kantonen, die auch Regionalfahnen haben, kommt jeweils in den betreffenden Regionen die Regionalfahne an dritter Stelle. Für Bern ist die beispielsweise das Seeland, für die Waadt das Chablais, für Freiburg das Greyerzerland, usw.;
- In unserem Land besitzen fas alle öffentlichen Gebäude drei Fahnenmasten, je einen für die Schweizerfahne, für die Kantonsfahne und für die Gemeindefahne. Auch wenn nur eine Fahne benötigt wird, so sollten die anderen zwei Masten ebenfalls beflaggt werden. Unbeflaggte Masten neben einem beflaggten Mast wirken unästhetisch;
- Vom Betrachter her gesehen ist die rangtiefste Fahne aussen rechts. Man hat sich demzufolge vor der Beflaggung klar zu machen, von wo aus der Fahnenschmuck primär betrachtet wird;

- Sollten mehr Fahnen gehisst werden als Masten zur Verfügung stehen, so werden je nach Anlass die jeweils rangtiefsten Fahnen weggelassen. Beispiel: drei Masten vorhanden, es wären aber die Schweizerfahne, die Kantonsfahne und zwei Gemeindefahnen aufzuziehen. Beide Gemeindefahnen werden weggelassen, dafür wird eine zweite gleiche Kantonsfahne aufgezogen. Oder aber es wird ein vierter, gleich hoher Behelfsmast aufgestellt, damit die vier Fahnen wehen können.

3.4 Aufziehen von Fahnen an zwei Masten

Die ranghöchste Fahne befindet sich vom Betrachter aus gesehen links (Ehrenplatz). Bei zwei gleichrangigen Fahnen wird dem Gast der Ehrenplatz gewährt.

3.5 Aufziehen von Fahnen an drei Masten

Prinzip (immer vom Betrachter aus gesehen):
- Ranghöchste Fahne Mitte;
- Zweithöchste Fahne links;
- Rangtiefste Fahne rechts;
- Die Schweizerfahne muss immer aufgezogen werden. Werden nur schweizerische Fahnen aufgezogen, so befindet sich die Schweizerfahne in der Mitte.

3.6 Aufziehen von Fahnen an vier Masten

Prinzip (immer vom Betrachter aus gesehen):
- Ranghöchste Fahne Mitte links;
- Zweithöchste Fahne Mitte rechts;
- Dritthöchste Fahne links aussen;
- Rangtiefste Fahne rechts aussen;
- Die Schweizerfahne muss immer aufgezogen werden.

3.7 Aufhängen von Fahnen

- Wo Fahnen nicht an Masten gehisst werden, sondern an einem Seil oder an einer Wand aufgehängt werden, sind wenn immer möglich sogenannte „Hängefahnen" zu verwenden. Sie sind für diese Art von Befestigung vorbereitet;
- Schweizerische Fahnen werden so aufgehängt, als würde man das entsprechende Wappen aufhängen;
- Ausländische Flaggen müssen entsprechend dem Aufziehen am Fahnenmast aufgehängt werden, es sei denn, dass spezielle Flaggen zum senkrechten aufhängen vorhanden sind (z. B. Liechtenstein, Tschechien oder Slowenien);
- Für die Reihenfolge der aufgehängten Fahnen gelten dieselben Regeln, die in den vorhergehenden Kapiteln beschrieben wurden.

4. Der Fähnrich

Insbesondere bei der Marsch- oder Parademusik und bei öffentlichen Auftritten steht er im Mittelpunkt. Sein korrekter Auftritt trägt massgeblich dazu bei, dem Verein und insbesondere der Musik die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Das Tragen der Vereinsfahne ist deshalb eine besondere Ehre und Auszeichnung.

„DER FÄHNRICH EINES MUSIKKORPS IST DAS AUSHÄNGESCHILD SEINES VEREINS!"

4.1 Anzug

- Uniform komplett (inkl. Mütze wenn vorhanden).

4.2 Ausrüstungsgegenstände

- Fahne;
- Traggurt/Koppel (dieser wird über die linke Schulter, Köcher auf Hüfthöhe getragen);
- Schwarze, braune oder weisse Handschuhe (je nach Farbe des Traggurtes).

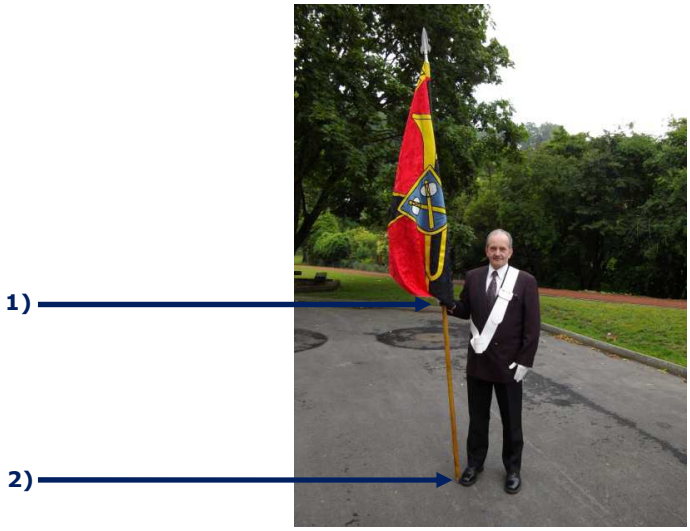
4.3 Allgemeine Verhaltensregeln

- Eine offene Fahne verlässt die Hand des Fähnrichs nie (das Anstellen der Fahne an Häuser, Bäume usw. ist verpönt und somit zu unterlassen);
- Vom Moment an wenn die Fahne entrollt wird, bis zum Moment wenn die Fahne wieder eingerollt wird, ist das Tragen von Handschuhen und Mütze (wenn vorhanden) obligatorisch;
- Es versteht sich von selber, dass Rauchen und der Genuss von Alkohol während dem die Fahne entrollt ist, ein absolutes Tabu sind. Ebenfalls wird auf ein gepflegtes Äusseres und sicheres Auftreten grossen Wert gelegt;
- Wird die Fahne aufgehängt, so muss die Spitze immer nach rechts ausgerichtet sein (aus Sicht des Publikums).

5. Tragen der Fahne

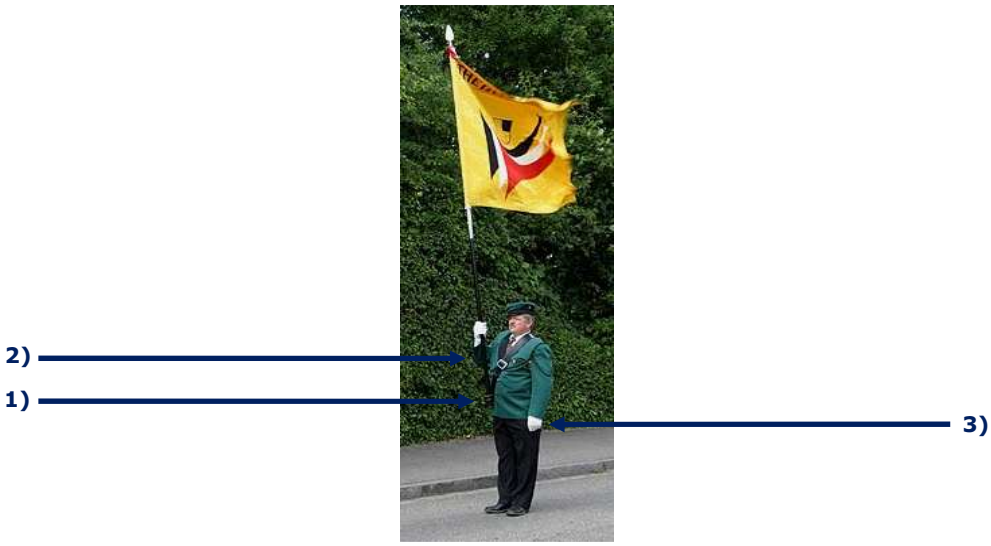
5.1 Ruhnstellung

- Fahne mit der rechten Hand unter dem Fahnentuch[1)] halten;
- Fahnenstange bündig bei der rechten Fussspitze[2)] auf den Boden stellen.



5.2 Achtungstellung

- Fahnenstange in den Köcher[1)] stellen;
- Fahnenstange mit der rechten Hand senkrecht vor der Körpermitte auf Brusthöhe halten, den linken Ellenbogen in natürlicher Stellung[2)], die linke Hand[3)] ist am Körper anliegend, die Finger sind zusammen und gestreckt.



5.3 Freimarsch

Die Fahne wird auf der rechten Schulter getragen. Das Fahnentuch ist offen (entrollt und hängt herab).

6. Die Fahne beim Marschieren

Der Fähnrich marschiert im ersten Glied als Flügelmann rechts. In diesem Glied befinden sich in der Regel der Fähnrich (rechts), wenn vorhanden Ehrendamen (in der Mitte) und der Dirigent (links). Beim Marschieren den linken Arm natürlich mitschwingen.

7. Die Fahne bei Bestattungen

Für die Dauer der Bestattung wird die Fahne mit dem Trauerflor versehen. Der Trauerflor ist eine aus schwarzem Seidenrips hergestellte Schleife. Bitte achten Sie darauf, dass der an der Fahne angebrachte Trauerflor aussieht wie auf dem Bild und nicht wie ein nasser schwarzer Lappen der an der Fahne herunterhängt.

Nach der Bestattung wird der Trauerflor wieder entfernt.

Der Trauerflor

7.1 Auf der Verschiebung

Die Fahne mit Trauerflor wird auf der rechten Schulter getragen. Das Fahnentuch ist offen (entrollt und hängt herab).

der Trauerflor wird direkt unter der Fahnenspitze (um Stange oder an Öse) angebunden

7.2 Der letzte Gruss

Der Fähnrich nimmt die Achtungstellung ein und senkt[1)] die Fahne mit angebrachtem Trauerflor drei Mal langsam über dem offenen Grab oder über dem Sarg, allenfalls während des Abspielens des Stücks "Ich hatte einen Kameraden". Bei diesem Akt wird die Fahne **nie** geschwungen!

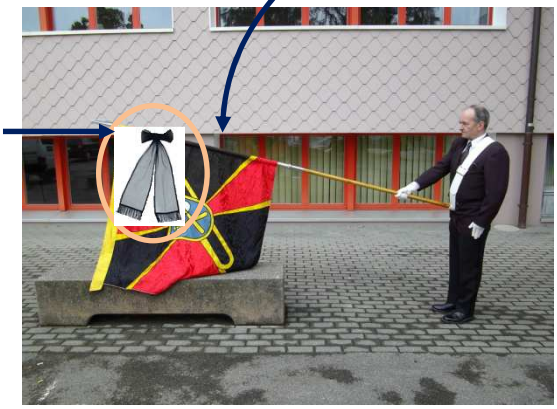
Der Fahnengruss ist eine würde- und respektvolle Ehrerbietung gegenüber der verstorbenen Person. Denken Sie daran, dass bei diesem Akt alle Augen auf Sie gerichtet sind.

1)

drei Mal langsam senken

1)

Trauerflor an der Fahnenspitze



8. Das Schwingen der Fahne

Die Fahne wird an folgenden Orten zu folgenden Anlässen geschwungen:

- Auf Bühnen mit genügendem Freiraum und Höhe anlässlich von Konzerten und Feiern;
- Im Freien anlässlich von Konzerten und Feiern;
- Bei Fahnenweihen (siehe Anhang 1);
- Bei Empfängen jeglicher Art;

1) Der Flügelmann links beginnt mit dem schwingen

- Im Gesamtverband (sämtliche Fähnriche auf einem Glied oder im Halbkreis) anlässlich von Veteranenehrungen, Gesamtaufführungen, Schlusszeremonien, etc. Hierbei beginnt der Flügelmann links[1)]. Er schwingt die Fahne nach links, dann nach rechts und so weiter. Die übrigen Fähnriche setzen umgehend mit ein. Jeder achtet immer auf den Fähnrich an seiner linken Seite und darauf, dass die Fahnen gemeinsam in dieselbe Richtung geschwungen werden, damit ein würdiges Gesamtbild entsteht.

9. Grundsatz

- Ist die Fahne im Köcher des Traggurtes, wird sie immer stolz und senkrecht vor der Körpermitte getragen;
- Ist die Fahne nicht im Köcher, wird sie immer neben der rechten Fussspitze auf den Boden gestellt.

10. Pflege und Aufbewahrung der Fahne

- Die Fahne ist immer glatt und ohne Überschlag hängend - wenn möglich in einem Fahnenkasten - aufzubewahren. Wenn kein Kasten zur Verfügung steht, soll die Fahne stets mit einem Schutz (Baumwolltuch) umhüllt aufgehängt werden Die Aufbewahrung im Futteral ist absolut verboten, da diese dem Fahnentuch schadet und es zerknittert;
- Das Lokal in dem der Fahnenkasten mit der Fahne hängt, soll trocken, staub- und rauchfrei sowie gut belüftet sein. Durch Rauch vergilbte Fahnen werden bei der Reinigung nicht mehr sauber. Die Fahne, bzw. der Kasten ist so zu plazieren, dass keine direkten Sonnenstrahlen auf den Fahnenkasten fallen. Auch wird von Leuchtröhren im Fahnenkasten und starken, auf die Fahne gerichteten Scheinwerfern abgeraten;
- Verwenden Sie für den Fahnenkasten stets eine Innenwand, wegen der Kondenswasserbildung. Um einen Sauerstoffaustausch gewährleisten zu können, muss der Fahnenkasten Luftlöcher aufweisen, die mit einem feinen Drahtsieb versehen sind, um das Eindringen von Ungeziefer zu vermeiden;
- Melden Sie Verunreinigungen und Mängel an der Fahne der Vereinsleitung;
- Niemals selber Reinigungsversuche vornehmen, d.h. vor allem nicht reiben und weder Wasser noch andere Mittel verwenden. Denn wenn Ihr Reinigungsversuch misslingt, könnten durch den Verein gegenüber Ihnen Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden. Überlassen Sie dies dem Spezialisten. Für die Reinigung ist der Hersteller der Fahne anzufragen, der auf diesem Gebiet die Fachkompetenz hat Seidenfahnen dürfen auf keinen Fall gewaschen werden;
- Der Aufbewahrungsort der Fahne soll nie neben einem Heizkörper oder Ofen sein (Wärme). Holzstangen sollen horizontal aufbewahrt werden (nicht schräg). In beiden Fällen verziehen sich sonst die Holzteile der Stange;
- Fahne nie in feuchtem Zustand aufrollen (Stockflecken). Falls diese doch einmal feucht oder nass wird, muss sie aufgehängt und bei guter Belüftung, ohne direkte Sonnenbestrahlung getrocknet werden;
- Die Fahne darf gebügelt werden. Sauberes Bügeleisen auf Seide/Wolle einstellen und ohne Wasser sorgfältig bügeln (Wichtig: Flecken nicht einbügeln!);
- Auch der Pflege des Trauerflors sollte Beachtung geschenkt werden. Es ist dafür zu sorgen, dass er nach Gebrauch wieder frisch aufgebügelt (Bügeleisen auf Seide einstellen) und gestärkt wird. Auch der Trauerflor gehört zur Aufbewahrung in den Fahnenkasten aufgehängt (hinter der Fahne).
- Die Versicherung der Fahne soll in jedem Fall klar geregelt werden.

11. Schlusswort

Geschätzte Fähnriche, die beiden Autoren (Boris Blättler: Berufsunteroffizier und ehemaliger Ausbildner an der Fähnrichschule im Kdo höh Uof LG der Schweizer Armee / Michel Graf: 1995 - 2001 Fähnrich des Schweizer Armeespiels bei unzähligen Einsätzen im In- und Ausland) dieser Dokumentation haben versucht, etwas aus ihrer langjährigen Praxiserfahrung in der Schweizer Armee an Sie weiterzugegeben. Wir haben die in der Armee heute gültigen und verbindlichen Vorschriften auf Ihre Bedürfnisse adaptiert und angepasst.

Wir wünschen Ihnen viele schöne Stunden, viel Erfolg und Spass bei der Ausübung dieser ehrenvollen Aufgabe.

Quellennachweis

Die Textpassagen aus den Kapiteln 2 und 3 sind aus den folgenden zwei Büchern:

- „Fahnen und ihre Symbole" von Peter M. Mäder und Günter Matter, Bildband 4, Schweizerisches Landesmuseum, ISBN 3-908025-24-9 (zu Kaufen in guten Buchhandlungen)
- „Umgang mit Fahnen, Standarten und Fanions (Fahnenreglement)", Reglement 51.340 der Schweizer Armee (Bezug über: BBL, Militärische Publikationen, Fellerstrasse 21, 3003 Bern)
- Informationen zum Thema "Vereinsfahnen" der Firma Heimgartner Fahnen AG, Zürcherstrasse 37, 9500 Wil

Anhang 1

Die Fahnenweihe

- Die gerollte neue Fahne wird von den Ehrendamen, und/oder Ehrenherren getragen.
- Beim Einmarsch geht die Fahnenspitze nach rechts.
- Beim Stehen wird die Fahne gerollt bei Fuss gehalten.
- Nach dem Entrollen erfolgt ein Schwingen.
- Sofern eine alte Fahne verabschiedet wird, erfolgt ein symbolischer letzter Gruss.
- Die neue Fahne wird von der Fahnendelegation begrüsst. Bei mehreren Fahnen kann die Zeremonie abgekürzt werden.
- Die alte Fahne soll ehrenvoll mit der Fahnengeschichte, sofern vorhanden aufbewahrt werden.

Anleitung zur Durchführung einer Fahnenweihe

Vielfach wird die Fahnenweihe mit einem Festumzug eröffnet. Dieser beginnt beispielsweise beim Dorfplatz und wird meistens von einem Musikverein angeführt. Es folgen die Fahnendelegationen der zum Fest eingeladenen Vereine, dann das Wichtigste, das neue Banner eingerollt im Futteral, getragen von Ehrendamen, festlich gekleideten Kindern, etc. Die Fahne kann mit einem Blumengebinde oder mit farbigen Bändern (in den Gemeinde- oder Kantonsfarben) geschmückt sein. Als nächste Gruppe folgen der/die Pate/n oder die Patensektion/en mit ihrer Fahne (Fahnengotte oder Fahnengötti), dann die Gäste und erst am Schluss der gastgebende Verein mit seiner alten Fahne.

In katholischen Gebieten oder bei Vereinen mit enger Verbindung zur Kirche findet die Fahnenweihe in der Kirche statt. Der Ablauf ist mit dem Geistlichen der die Fahne segnet zu besprechen.
Eine weltliche Fahnenweihe kann wie folgt organisiert werden: Die Gruppe mit der neuen Fahne, der/die Pate/n oder die Patensektion/en, Fahnendelegationen und der Verein der die neue Fahne erhält stellen sich auf der Bühne auf. Zu Beginn spielt Musikverein 1 bis 2 Märsche. Ein weiteres Stück kann zusätzlich auf das Ereignis einstimmen.
Der Präsident des festgebenden Vereins hält eine kurze Begrüssungsrede. Darin wird er stichwortartig die Marksteine der Vereinsgeschichte, den heutigen Zustand und die wichtigen Anliegen des Vereins schildern.
Es folgt eine kurze Ansprache des des/der Paten oder des/der Präsidenten der Patensektion/en. Er/Sie dankt für die Ehre, erwähnt die Gründe, welche zur Übernahme der Patenschaft geführt haben. Dann enthüllt er/sie das neue Banner und übergibt es entweder dem Präsidenten oder dem Fähnrich. Entrollen und Uebergabe des Banners können auch von Fahnengotte und Fahnengötti vollzogen werden. Die neue Fähnrichausrüstung wie Koppel (Fahnengurt), Handschuhe (in den Farben der Koppel) usw. kann von den Ehrendamen übergeben werden.

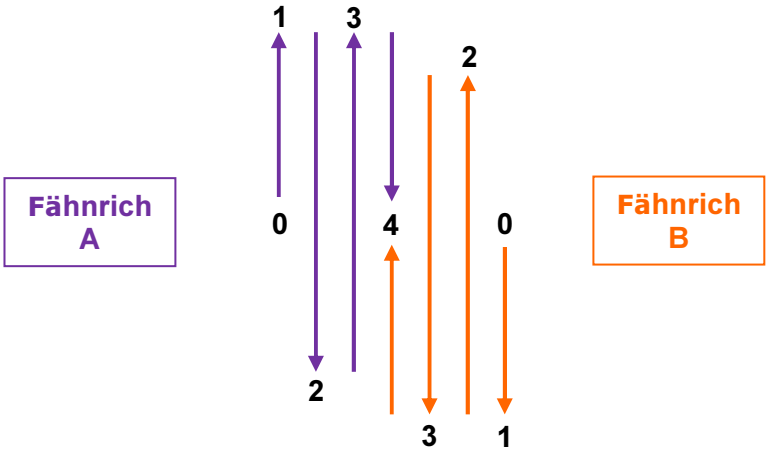
Es gehört zur Tradition, dass im Augenblick der Enthüllung und Übergabe der Fahnenmarsch gespielt wird. Das Publikum erhebt sich. Die neue Vereinsfahne tauscht zuerst mit ihrer Vorgängerin, dann mit der Fahne der Patensektion und den übrigen Fahnen und Standarten den Fahnengruss aus.

Der Fähnrich zeigt die neue Fahne dem Publikum aus der Nähe. Nun kann der Werdegang des neuen Banners geschildert werden: Planung, Auswahl der Herstellerfirma und Fabrikation, Gestaltung, etc.

Anschliessend folgt die Ehrung der neuen Fahne und des Vereins durch Übergabe von Geschenken oder Urkunden. Gratulationen von Vereinsdelegationen, Dankesworte des Präsidenten des gastgebenden Vereins und ein abschliessendes Musikstück beenden die Feier.

Der Fahnengruss bei Fahnenweihen

Die beiden Fähnriche begeben sich von ihrem Ausgangsort an die vorgesehenen Plätze, nehmen Stellung ein und stehen einander gegenüber. Der Abstand ist so zu wählen, dass sie einander beim Schwingen nicht behindern.



Die Fähnriche stehen beide in der Achtungstellung und neigen ihr Fahnen soweit nach vorne bis sich die beiden Spitzen berühren.

Danach beginnt Ausgangspunkt (0) das Schwingen (1 – 3) wie in der Grafik angezeigt bis sich die beiden Fahnen in der Mitte wieder berühren (4).

Bei der **Verabschiedung** einer **alten Fahne durch** eine **neue Fahne**, respektive der Begrüssung der neuen Fahne durch die alte Fahne wird der Akt (siehe Grafik) des Fahnengrusses **3 Mal** durchgeführt. Sobald sich nach jedem Akt beide Fahnen wieder berühren, wird jeweils kurz (ca. 3 Sekunden) inne gehalten bevor es weiter geht.

Beim **Willkommensgruss** der **neuen Fahne** durch verschiedene andere Vereinsfahnen (Fahnendelegationen) wird der Akt (siehe Grafik) des Fahnengrusses lediglich **1 Mal** durchgeführt.

Wenn der Fahnengruss abgeschlossen ist, gehen die Fähnriche mit Ihren Fahnen wieder in die Achtungstellung. Danach treten sie an ihren Ausgangsort zurück oder marschieren ab (siehe auch unter YouTube http://www.youtube.com/watch?v=V7jKzCu2fDQ).

Hiermit ist der Fahnengruss bei Fahnenweihen abgeschlossen.